



EINBLICKE BEI WELLKAWEE FASZINATION SCHWERE LKW

In Deutschland werden jedes Jahr mehr LKW zugelassen als in allen anderen europäischen Mitgliedstaaten zusammen. Der Grund liegt auf der Hand: Deutschland ist ein Produktions- und ein Exportland. Die LKW und die Straße sind wesentliche Bestandteile einer unvorstellbaren logistischen Meisterleistung, ohne die der Alltag sicherlich anders aussehen und ablaufen würde. »Bis 2020 wird der Güterverkehr auf der Straße mit Sicherheit noch zunehmen. Das sich daraus ergebende Mehraufkommen wird der LKW-Verkehr auffangen müssen«, prognostiziert Martin Popp, Geschäftsführer vom Wellkawee Service-Center GmbH in Aalen. Er betreut die Marken IVECO, DAF, Volvo Trucks und Renault Truck, außerdem springen er und sein Team immer dann ein, wenn ein LKW aus seinem Markenpool in der Region liegen bleibt, ganz gleich zu welcher Tages- oder Nachtzeit.



Rund 70 Prozent der LKW, die für deutsche Speditionen unterwegs sind, sind Sattelzugmaschinen, ein LKW mit einem Anhänger ist inzwischen eine Seltenheit. »Das liegt daran, dass ein Auflieger für einen Sattelzug keine Steuern kostet. Speditionen haben oft mehr Auflieger als Zugmaschinen und nutzen die als Lager. Das ist eine Frage der Wirtschaftlichkeit.« Martin Popp kennt die Mechanismen, die in einer Spedition ineinander greifen – zum einen blickt er selbst auf langjährige Speditionserfahrung zurück, zum anderen steht er als Servicepartner für LKW im ständigen Kontakt und Austausch mit ihnen. Die Zugmaschinen sind Superlative in Sachen Technik, Zuverlässigkeit, Komfort, Aerodynamik und Ästhetik. Letzteres liegt zwar immer im Auge des Betrachters, ist diesem aber mitunter ein Vermögen wert. »Der schwarze DAF, der einer unserer Vorführfahrzeuge ist, hat für rund 25 Prozent seines Anschaffungswertes Extras drin – und der Anschaffungswert liegt über 100.000 Euro«, gewährt er einen vorsichtigen Einblick. Der XF 6 ist mit 510 PS das größte Modell, das DAF im Portfolio hat. Volvo Trucks hat noch stärkere Motoren, die bis zu 750 PS auf die Straße bringen. »Diese Zugmaschinen sind für den Schwerlastverkehr gemacht. Damit lassen sich beispielsweise Betonsteine, Turbinen oder Kurbelwellen für Kreuzfahrtschiffe oder andere Ausnahmegüter transportieren.« Die schwarze DAF-Zugmaschine, die bei Wellkawe derzeit auf dem Hof steht, ist dagegen verhältnismäßig zahm, hat aber dennoch einiges zu bieten. Neben der umfangreichen Serienausstattung verfügt sie über ein Automatikgetriebe, eine Standklimaanlage, Kühlschrank und zahlreiche elektronische Sicherheits- und Komfortsysteme. Äußerlich sind die verchromten Lampenbügel am Dach mit den zusätzlichen Scheinwerfern ebenso ein Hingucker wie die seitlich montierten chromfarbenen Rohre, in die LED integriert sind. Die Front der zweiachsigen Zugmaschine ist weitgehend mit einem speziellen Lack im Dreischichtverfahren chromfarben optisch veredelt. Die Hydraulikanlage, die eine Schubboden- und Kippfunktion ermöglicht, ist ein weiteres Extra. »Zugmaschinen sind Statussymbole. Ein Fahrer, der eine fährt, die seinen Vorstellungen entspricht, ist

motiviert und identifiziert sich mit seinem Arbeitgeber. Da die Fahrer das Aushängeschild der Spedition sind und der Beruf des Berufskraftfahrers viel Einsatz und Verantwortung abverlangt, haben die Fahrer ein relativ großes Mitspracherecht, wenn es um die Wahl und die Ausstattung einer Zugmaschine geht«, erklärt Martin Popp. Unabhängig von Marke und Ausstattung müssen seit 2014 alle schweren Nutzfahrzeuge der Euro VI Norm und anderen Sicherheitsbestimmungen entsprechen. Mit dieser Einführung, hat der Standard bei schweren Zugmaschinen einen regelrechten Sprung nach vorne getan. Abstandstempomaten mit Kollisionswarnern und einem Notbrems-Assistenten sollen beispielsweise Auffahrunfälle verhindern, zudem sorgt die Abgas-technik dafür, dass die Luft, die aus der Auspuffanlage herauskommt, sauberer ist als die vorne angesaugte. Moderne Technik macht das und vieles andere mehr in einem LKW möglich. Technik, die die Mitarbeiter von Wellkawe beherrschen, denn auch diese Technik hat dann und wann ihre Tücken, auch wenn sie klein sind. »Ein LKW ist ein Hightech-Produkt mit einer äußerst zuverlässigen Elektronik. Dass man mal die Software aktualisieren muss, das kommt vor aber im Allgemeinen haben wir viel öfter mechanische Bauteile, die verschleißbedingt ausfallen, als Elektronikfehler.« Kommt ein LKW zur Wartung oder zur Reparatur, sollte er so schnell wie möglich wieder auf der Straße sein. »Dann geht es bei uns wie in der Formel 1 Boxengasse zu. Es ist kein Werkstattaufenthalt mehr, es ist ein Boxenstopp«, erklärt er mit einem Lächeln. Verständlich, denn unzählige Waren müssen von A nach B, schließlich sind in Deutschland europaweit die meisten LKW zugelassen.

Wellkawe Service-Center GmbH

Kochertalstraße 18
73431 Aalen
Tel. 07361 3781-0
Fax 07361 3781-70
info@wellkawe.de
www.wellkawe.de

